

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge SONDERAUSGABE / USA STARTET WELCOME CORPS-PROGRAMM

Ab sofort kann jeder Amerikaner Flüchtlinge durch Welcome Corps, dem neuen privaten Sponsoring-Programm der USA, privat sponsern.



US-Außenminister Antony Blinken kündigt am 19. Januar 2023 in einer Videosprache den Start des US-Programms Welcome Corps an.

© US-Außenministerium

Das US-Außenministerium informierte kürzlich über ein neues Programm mit dem Namen Welcome Corps, durch das Amerikaner private Sponsorengruppen gründen und somit direkt mit dem Resettlement von Flüchtlingen in Kontakt kommen können. Ziel des Programms ist es, im ersten Jahr 10.000 Amerikaner als Sponsoren für Flüchtlinge zu gewinnen, und mindestens 5.000 Flüchtlinge zu unterstützen.

Welcome Corps folgt dem Modell anderer erfolgreicher Programme in zahlreichen Ländern, darunter Kanada. Die ersten privat gesponserten Flüchtlinge im Rahmen dieses Programms werden voraussichtlich im April 2023 ankommen. In den ersten Monaten werden durch das Programm gesponserte Flüchtlinge aus Ländern Afrikas südlich der Sahara kommen.

Die Umsetzung des Programms erfolgt in zwei Phasen: Zuordnung und Identifizierung

von Flüchtlingen. In der Zuordnungsphase, die im ersten Halbjahr 2023 erfolgt, werden private Sponsoren mit Flüchtlingen zusammengebracht, deren Fall bereits für das Resettlement gemäß US Refugee Admissions Program (USRAP) bewilligt wurde. In der zweiten Phase, die Mitte 2023 beginnt, können Sponsoren Flüchtlinge bestimmen, die sie gern sponsern möchten und durch einen innovativen Algorithmus an das USRAP zum Resettlement weiterleiten.



Eine Flüchtlingsfamilie mit einem Gemeindemitglied vor ihrem Haus.

© Welcome Corps

Private Sponsorengruppen, die aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen, bieten Flüchtlingen zusätzlich zu der Hilfe, die sie üblicherweise von den Resettlement-Hilfswerken bekommen, weitere Unterstützung an. Die Gruppen müssen die Flüchtlinge in den ersten 90 Tagen in ihren neuen Gemeinden unterstützen und ihnen unter anderem eine erste Unterkunft sichern und einrichten, die Neuankömmlinge am Flughafen begrüßen, die Kinder in der Schule anmelden und die Erwachsenen bei der Jobsuche und beim Beantragen staatlicher Leistungen unterstützen. Gemäß einer aktuellen Umfrage von YouGov sind unter 5.474 erwachsenen Amerikanern acht von zehn Befragten, die persönlich jemand

kennen, der als Flüchtling in die USA kam, für das Welcome Corps-Programm.

Ein Konsortium gemeinnütziger Organisationen mit Expertise in den Bereichen Begrüßung, Resettlement und Integration von Flüchtlingen wird vom Außenministerium finanziert, um Welcome Corps zu unterstützen. Der **Community Sponsorship Hub** wird das Konsortium anführen, welches aus **Church World Service, Integrated Refugee and Immigrant Services, The International Refugee Assistance Project, The International Rescue Committee**, und **Welcome.US** besteht. Diese Organisationen werden Amerikanern, die durch das Programm sponsern, mit Beratung und Unterstützung zur Seite stehen, indem sie Sponsoren prüfen, Training anbieten und das Programm überwachen.

Sind Sie ein politischer Entscheidungsträger oder eine zivilgesellschaftliche Führungskraft, die ein Sponsoring-Programm für Flüchtlinge plant?

Laden Sie das GIGF-Arbeitsbuch zur Politikgestaltung herunter.

Das Konsortium wird außerdem Gemeinschaftsorganisationen, die sich um die Teilnahme am Welcome Corps als Private Sponsor-Organisationen (PSO) bewerben, Gelder zur Verfügung stellen. Die PSOs sind dann für die Mobilisierung und Betreuung privater Sponsorengruppen während des Bewerbungs- und Sponsoringprozesses zuständig. Seit Programmstart haben sich bereits mehrere Gemeinschaftsorganisationen als PSOs gemeldet, darunter **Alight, Every Campus A Refuge, HIAS, Home for Refugees USA**.

Reaktionen auf Welcome Corps

„Mit der Gründung von Welcome Corps war die USA bestrebt, auf weltweit bewährten Verfahren des privaten Sponsoring für Flüchtlinge aufzubauen, einschließlich dem erfolgreichen Private Sponsorship Program, das Kanada seit mehr als vier Jahrzehnten betreibt.“

Julietta Valls Noyes, Assistant Secretary of State des Bureau of Population, Refugees and Migration, in einer Erklärung in The Canadian Press.

Papy Sunga, ein durch ein Gemeindemitglied aus Boston gesponserter Flüchtling antwortete auf die Frage von Ann O'Brien, Director of Sponsorship bei Integrated Refugee & Immigrant Services, wie wichtig das Programm für Flüchtling ist:

„Flüchtlinge kommen nicht zu Besuch, sondern weil sie mit vielen Herausforderungen, unter anderem Krieg, konfrontiert sind. Wenn sie von einer Community empfangen werden, haben sie das Gefühl, dass jemand ihre vergangenen Erlebnisse heilen kann.“

© Welcome Corps YouTube Channel



Eine afghanische Flüchtlingsfamilie bei der Ankunft am Dulles International Airport, Virginia. Foto von Kevin Lamarque / Reuters.

Besuchen Sie die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge auf Twitter!

Folgen Sie @theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

„[Welcome Corps] ist ein konkreter Schritt, nicht nur um das Flüchtlings-Resettlement in den USA umzubauen, sondern auch, um es zu erneuern, sodass sowohl die Kapazität als auch die Wirkung erhöht werden.“

Elizabeth Foydel, Director des Private Sponsorship Programme beim International Refugee Assistance Project (IRAP), in einer Mitteilung, die auf der IRAP-Website veröffentlicht wurde.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von sechs Organisationen – der kanadischen Regierung, dem UNHCR, den Open Society Foundations, der Giustra Foundation, der Shapiro Foundation und der Universität Ottawa. Es soll anderen Ländern dabei helfen, eigene gemeinschaftsbasierte Sponsoring-Programme für Flüchtlinge einzurichten, um so die lokalen Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

[ABONNIEREN](#) [GIGF ONLINE](#) [KONTAKT](#)